



## Einladung zur Mitgliederversammlung SPD-Distrikt Ottensen

wann? 21.04.09  
um? 19:30 Uhr  
wo? KoDrobs Altona  
Hohenesch 13-17

### Vorschlag zur Tagesordnung:

- TOP 1 Aktuelles
- **TOP 2\* Thema: EUROPA der Vielfalt?** Antidiskriminierung- Wunsch und Realität  
Kurzreferat Gabi Dobusch (MdHBü) mit Diskussion
- TOP 3 Vorbereitung Wahlen (Plakatierung, Infostände u. a.)  
- zum Europaparlament am 07. Juni 2009  
- zum Deutschen Bundestag am 27. September 2009
- TOP 4 KinderSommerfest am 12. September 2009 im 'Fischi'
- TOP 5 Berichte aus Bezirksversammlung und Bürgerschaft
- TOP 6 Termine
- TOP 7 Verschiedenes

\* Von einer positiv besetzten Vision "Europa der Vielfalt" sind wir noch meilenweit entfernt. Die Aufmerksamkeit gegenüber dem Thema Diskriminierung und die Betroffenheit in der Bevölkerung ist eher gering. Häufig werden nur klischeehafte Bekenntnisse zum Diskriminierungsschutz abgegeben.

Unter dem Motto: **EUROPA der Vielfalt** ist für den **30. April** eine Veranstaltung der **SPD- Altona** geplant. (Ort/Zeit lag bei Red.Schluß nicht fest.)

Gäste sind immer herzlich willkommen!



Gerd Jütting  
Distriktvorsitzender

Katrin Behrmann  
stellvertr. Distriktvorsitzende

# Liebe Genossinnen und liebe Genossen,



Gerd Jütting  
(Foto: S. Krappa)

2009 ist ein Jahr der Jubiläen.

- Seit 90 Jahren Frauenwahlrecht in Deutschland
- Vor 90 Jahren wurde Sozialdemokrat Friedrich Ebert zum ersten Reichspräsidenten der jungen Republik gewählt, die später den Namen Weimarer Republik erhielt.
- Bundesrepublik besteht nunmehr 60 Jahre
- vor 20 Jahren fiel die Mauer die unser Land 3 Jahrzehnte geteilt hatte.

2009 ist auch ein Jahr der Krise, die es mit Augenmaß und Entschlusskraft zu überwinden gilt. Krise kann auch ein produktiver Zustand sein, meint der Schweizer Literat Max Frisch, man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen. Das chinesische Zeichen für Krise bedeutet auch Chance!

Die SPD versucht, die andauernde Krise mit dem "Optimismus des Willens" zu meistern, statt sich von dem "Pessimismus der Vernunft" beeindrucken zu lassen.

So hat die Riege der SPD-Minister im Bundeskabinett etliche Vorschläge gemacht. Das von unserem Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier entworfene 1. Konjunkturpaket und das von Peer Steinbrück vorgelegte 2. Konjunkturpaket wurde angenommen, dann aber war der gute Wille der Union verbraucht. Seitdem werden die SPD-Initiativen entweder bis zur Wirkungslosigkeit verwässert, hinausgeschoben oder mit äußerst dürftigen Argumenten rundweg abgelehnt.

Damit wird 6 Monate vor der Bundestags-

wahl die, von unserem Wahlkreiskandidaten und Bundesarbeitsminister Olaf Scholz mit der CDU-Führung, abgestimmte Reform der Jobcenter von der CDU-Fraktion blockiert, weil man darüber noch bis nach der Wahl nachdenken wolle. Ebenso wurde das Umweltgesetzbuch bis nach der Wahl verschoben. Der Mindestlohn, der den Namen verdient und von dem man leben kann, kommt, nun doch nicht wie von Olaf Scholz vorgeschlagen- trotz jahrelanger Verhandlungen mit ständig neuen Kompromissforderungen.

Auch der Versuch der SPD über steuerliche Transparenz für Geschäfte mit Steuer-Oasen Druck zu machen, ist am Nein der Union gescheitert.

2009 ist auch ein großes Wahljahr in dem es bundesweit hoffentlich so erfolgreich weiter geht, wie es in Kiel bei der Wahl zum Oberbürgermeister begonnen hat. Da hat der SPD-Kandidat Torsten Albig (Peer Steinbrücks Pressesprecher) gegen die langjährige CDU-Amtsinhaberin im ersten Wahlgang mit 52,1% gewonnen. Das zeigt, die SPD kann und wird wieder Wahlen gewinnen- Kiel war ein ermutigender Auftakt, den wir beherzt aufgreifen und fortsetzen wollen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein unbeschwertes, friedliches und frohes Osterfest

Euer Gerd Jütting

## Impressum *distriktsforum*, 10. Jahrgang

Herausgeber und Redaktion:  
SPD-Ottensen

Das distriktsforum ist eine Zeitung mit Nachrichten und Informationen für den SPD Distrikt Ottensen. Es erscheint regelmäßig mit der Einladung zur Distriktsversammlung.

Spenden für SPD-Ottensen bitte auf das Distriktskonto:  
SPD-Ottensen, Postbank,  
Kontonummer: 1220 12206,  
BLZ: 20010020

**Druck: Friedensblitz**

Beiträge und Meinungen, Briefe und Bilder, Termine und Fristen, Wichtiges und anderes bitte an die Redaktion:

[distriktsforum-ottensen@web.de](mailto:distriktsforum-ottensen@web.de)  
SPD-Kreisbüro; zHd.: -Redaktion  
distriktsforum-; Max-Brauer-Allee 20;  
22765 Hamburg  
Redaktionsschluss: 1. Di. im Monat

# Wir schaffen gute Nachbarschaften

Arbeitsprogramm des Kreisvorstandes der SPD Altona 2008 bis 2010 Stand: 20.01.2009

Unser Selbstverständnis als Kreisvorstand:

Organisation ist Politik hat Herbert Wehner einmal gesagt. Richtig ist aber auch, dass Politik Organisation braucht. Für die SPD ist es neben der Auseinandersetzung um den richtigen politischen Inhalt eine Existenzfrage, eine funktionierende und innovationsfähige Organisation zu sein, besonders in Zeiten der Opposition. Es ist unsere Überzeugung, dass wir die innere Organisation unserer Partei weiter entwickeln müssen, um mehrheitsfähig sein zu können.

Der Kreis ist die treibende Kraft für Veränderungsprozesse in der SPD Altona. Seit der Novellierung des Hamburger Wahlgesetzes kommt der Rolle der Wahlkreise eine wachsende Bedeutung zu. Das betrifft die örtliche Präsenz der Bürgerschaftsabgeordneten in den Wahlkreisen, aber auch die Bedeutung der Bezirke sowie unserer Bezirksabgeordneten und ihre Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern. Für die Organisation und Kommu-

nikation zu den und unter den Mitgliedern der SPD ist der Kreis unverzichtbar. Denn die Kreisebene ist die Nahtstelle für die drei Säulen der Kampagnenfähigkeit: Er ordnet die Finanzen, stellt die Basis für die Organisation und unterstützt auch personell unsere Parteiarbeit. Als Kreisvorstand fühlen wir uns verantwortlich für notwendige Veränderungen innerhalb der SPD in Altona und die Entwicklung innovativer Ideen.

Nicht nur die mittlerweile 7 jährige Oppositionszeit machen ein Nachdenken über unsere politische Arbeit notwendig: Vielmehr stellt das neue Wahlrecht konkrete Anforderungen an Kandidatinnen und Kandidaten, bzw. Abgeordnete, die Distrikte und letztendlich an den Kreis.

Wir können als SPD in Hamburg nur dann strukturelle Mehrheiten schaffen, wenn wir unsere Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern verbessern.. Dies bedeutet, dass wir unsere Kräfte und

Anstrengungen dort bündeln müssen, wo wir Wählerinnen und Wählern jeden Tag begegnen. Wir müssen mit den Menschen in den Stadtteilen auf Augenhöhe kommunizieren. Wir müssen ihnen politische Prozesse, das Zustande kommen von Entscheidungen und auch die Inhalte erklären ohne zu belehren. Und wir müssen lernen nach außen mit einer Stimme zu sprechen und zwar ohne unsere Konflikte über die Presse auszutragen.

Auch wenn wir durch den Wahlkampf im Winter 2008 ein gutes Stück vorangekommen sind, müssen wir nun außerhalb der Wahlkampfzeiten den Weg in die Stadtteile konsequent weiter gehen. Der neue Kreisvorstand sieht sich als Motor auf diesem Weg. Er steuert den Prozess und gibt den Distrikten Anregungen für ihre eigenständige Arbeit. Der Kreisvorstand hat deshalb ein Arbeitsthema über die kommenden zwei Jahre gestellt:

## Wir sind die Stadtteipartei.

Dieses Motto bedeutet nicht, dass wir uns ausschließlich mit kommunaler Politik befassen werden. Aktuelle Diskussionen wie zur Finanzkrise oder Globalisierung sollen jedoch vor dem Hintergrund ihrer Bedeutung für das Leben der Menschen in den Stadtteilen diskutiert werden.

### **Unsere Arbeitsweise:**

Der Weg in die Stadtteile ist ein

langwieriger Prozess. Glücklicherweise starten wir als Partei nicht bei Null. Es gibt zahlreiche und vielfältige Aktionen, Veranstaltungen und Angebote, die die SPD Altona im Bezirk sichtbar macht. Diese guten Punkte wollen wir aufnehmen und weiterentwickeln.

Der Kreisvorstand kennt aber auch die Herausforderungen,

vor denen Distrikte und ihre Aktiven stehen:

Zum Teil wenige aktive Mitglieder, fehlende finanzielle Mittel, fehlende Informationen zur Weiterentwicklung der Distriktsarbeit.

Deshalb gestalten wir unsere Arbeit als strukturierten Prozess. Wir wollen alle (!) Distrikte und Abgeordneten mitnehmen. Deshalb >>>

>>> wurden in einer Auftaktsitzung im Oktober vereinbart, dass wir regelmäßige Strategierunden zur inhaltlichen Abstimmung durchführen: Neben dem Kreisvorstand, den Abgeordneten aus den Wahlkreisen 3 und 4 sowie der Bürgerschaftsfraktion sind auch alle Distriktvorsitzende hier eingeladen bzw. gebeten, bei terminlicher Unabkömmlichkeit einen Vertreter zu benennen. Auch der Bundestagsabgeordnete wird in diesen Arbeitsprozess einbezogen. Dort werden Themen wie z.B.

die Zusammenarbeit und Koordination der Arbeit der unterschiedlichen Ebenen besprochen. Es werden verbindliche Vereinbarungen für alle politischen Ebenen in der SPD Altona getroffen. Die Moderation und Koordination dieser Runden obliegt der Kreisvorsitzenden, um im Konfliktfall eine Lösung herbeiführen zu können.

Im Rahmen dieser Treffen wird eine gemeinsame

### **Datenplattform**

mit den relevanten politischen und gesellschaftlichen Akteu-

ren im Bezirk Altona erstellt. Diese Datenbank wird vom Kreisgeschäftsführer geführt und aktualisiert. Bei der Zusammenstellung der Daten arbeiten die Partei und die Abgeordnetenbüros Hand in Hand. Dieser Prozess soll im März abgeschlossen werden. Im Anschluss daran, plant der Kreisvorstand eine Kampagne, in deren Zusammenhang die wichtigsten Altonaer Multiplikatoren von Abgeordneten und Parteimitgliedern besucht werden.

## Diese Kampagne bildet den Auftakt für den Bundestagswahlkampf 2009

und unterstützt unseren Kandidaten durch die große Anzahl von Kontakten, die binnen kurzer Zeit getätigt werden. Wir sind sicher, dass die Abgeordneten in Bürgerschaft und Bezirksversammlung sowie die Distrikte durch die zahlreichen Besuche, zusätzliche konkrete Ideen von den Ansprechpartnern vor Ort für ihre politische Arbeit gewinnen werden. Noch wichtiger ist aber, dass wir

unsere Abgeordneten und die SPD Altona verstärkt bei Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Stadtteilen ins Gespräch bringen. Ihr Vertrauen benötigen wir, um zukünftig Wahlen gewinnen zu können. Die Kampagne wird evaluiert. Sie eignet sich dazu, sie jedes Jahr neu aufzulegen.

### **Kommunikation:**

Die Kreisvorstandsmitglieder wissen, dass die Verbesserung der internen Kommunikation

ein wichtiger Punkt für die Altonaer SPD Mitglieder ist. Sie haben sich verpflichtet, relevante Informationen aus dem Kreisvorstand an ihre Distrikte weiter zu leiten: Die Distrikte sind aufgerufen, von dieser Möglichkeit aktiv (!) Gebrauch zu machen, da sich die Kreisvorstandsmitglieder hier auch in einer Bringschuld sehen Sie berichten im Gegenzug regelmäßig aus ihren Distrikten im Kreisvorstand.

- Der Kreisvorstand nutzt den Rundbrief weiter als lokale Mitgliederzeitung, die über die wichtigsten politischen Themen und Termine informiert.
- Die Homepage wird neu gestaltet. Sie erhält einen internen Bereich zur Information der Aktiven. Dort werden Termine, Protokolle und vor allen Wahlkampfplanungen gespeichert. Diese sind für die Distrikte und die Abgeordneten direkt einsehbar. Aber auch hier gilt: Wir erwarten, dass alle Distrikte, alle Abgeordnete in der Bürgerschaft, die Bezirksfraktion, der Kreisvorstand sowie der Bundestagsabgeordnete hier öffentliche Termine frühzeitig bekannt gibt.
- Der Kreisvorstand dokumentiert die Ergebnisse seiner Sitzung in Protokollen. Diese werden den Mitgliedern der Kreisverwaltung per E-Mail zugänglich gemacht. Es obliegt ihnen Mitgliedern relevante Informationen weiter zu leiten. Der Kreisvorstand ermuntert hierzu.

Die Homepage ist mittlerweile erneuert und glänzt mit einem hervorragendem Auftritt. Es lohnt sich einen Blick zu riskieren. <http://spd-altona.de/>  
Die Kampagne, deren Grundlage die neu erstellte Datenbank bietet, ist in den Startlöchern. (anm. d. Red)

## CDU/GAL endlich gestrandet?

Gedanken zur Einweihung des neuen Schwimmbades in Altona von Nicole Kalisch

Zunächst sei klargestellt:

CDU und GAL sind dafür verantwortlich, dass es außer dem Abriss keine andere Lösung für das Bismarckbad geben sollte.

Das Bismarckbad war ein Herzstück von Altona, dessen Erhalt das Beste gewesen wäre. Denn die ERSTE Forderung war IMMER der Erhalt des Bades.

Halten wir weiter fest, dass es OHNE den unermüdlichen Einsatz der Bürgerinitiative 'Unser Bismarckbad bleibt' nicht mal ein neues Bad in Altona geben würde.

Zum Ende der gesamten BI-Arbeit wurde klar, dass das neue Bad kommt- und damit leider unabänderlich der Abriss. (Das war wie ohne Betäubung operiert werden.)

Ob das 'Festland' für CDU und -besonders für die GAL-bedeutet wieder Land gewonnen zu haben, sei dahin gestellt. Sie schmücken sich gerade mit den Lorbeeren, die sie nicht wirklich selbst gewonnen haben- verdient schon gar nicht!

Wäre die 'Linke' zur Eröffnungsfeier erschienen, hätte sie gehört, wie sehr die BI-Bismarckbad sowohl der CDU/GAL als auch Herrn Schelm (Bäderland-Chef) das Leben mehr als zu Recht schwer gemacht haben. Denn in den

Reden haben sie dem Kampf ums Bismarckbad mehr Raum gegeben als dem Neubau 'Festland'. Sie rechtfertigten den Abriss und rechneten nochmal ab mit der Nachwehe des abgeschmetterten Bürgerentscheides- nämlich der Klage die eingereicht wurde.

Und warum kam die 'Linke' nicht? Weil sie das 'Festland' unter anderem als teures Spassbad bezeichnet. Dabei ist es keinen Cent teurer im Eintritt, als es das Bismarckbad war, oder heute sein würde. Denn das Bismarckbad war ein 'Freizeitbad'- kein Regionalbad. (Nehme an dass wussten einige der 'Linken' nicht (Anm. d. Red.)) Auch die 'schlechte, familienfeindliche' Erreichbarkeit des Bades wird seitens der Linken bemängelt. Es hält allerdings direkt vor dem Bad ein Bus. Und mal ehrlich- es wohnen verdammt viele in fußläufiger Umgebung des Bades. Nicht wenige Schulen werden ihren Schwimmunterricht wieder nah an der Schule durchführen können- Ist das etwa schlecht? All denen, die das neue Bad ablehnen, sei gesagt, gegen das Mercado gab es auch erhebliche Proteste. Davon spürt man heute bei ganz wenigen noch was. Die meisten gehen dort einkaufen und über den Elektrofachhandel freuen sich extrem



Badleiters Maskottchen

viele Balstel-Freaks. Ob einem das gefällt oder nicht- die Zeit bringt Veränderungen mit sich. Man kann versuchen zu steuern, aber verhindern kann das keiner.

Als ich dann endlich dazu kam im neuen, Bad schwimmen zu gehen, war ich extrem angenehm überrascht. Die Becken sind in freundlichen Farbtönen gefliest. Wenn man nicht gerade zur Haupt-Kinderzeit hingeht, dann ist SCHWIMMEN möglich!- ohne kreuz und quer-SchwimmerInnen. Und das absolute High-Light ist- draußen schwimmen unterm Sternenhimmel! Und weil um das Außenbecken auch noch wild gebaut und gebuddelt wird, hat es einen leichten Urlaubs- Charakter. (Schatz ... im Prospekt stand: liegt im aufstrebenden Viertel und nicht in einer Baustelle ... )

---

**Distriktsforum per e-Mail??? Einfach E-mail-Adresse an:**

**[distriktsforum@web.de](mailto:distriktsforum@web.de) senden, dann wird die Adresse in den Verteiler aufgenommen. Das spart Geld für Porto und Druck. (ca. 6 € pro Jahr und GenossIn) ...und Zeit für die unermüdlichen HelferInnen beim Versenden. Danke! Ps.: wer sich als Genossin oder Genosse 'outet' der erhält zusätzlich Informationen über Aktionen, Diskussionen- alles selbstverständlich auf die Partei beschränkt.**

---

## Liebe Genossinnen und Genossen,



in rund zwei Monaten finden am 7. Juni die Wahlen zum Europaparlament statt.

Mit meinem Wahlkampf habe ich dank Eurer Unterstützung direkt nach meiner Nominierung im Dezember letzten Jahres schon beginnen können. So fanden in den Kreisen und Distrikten schon zahlreiche Veranstaltungen statt.

Die gelungene Auftaktveranstaltung für den Europawahlkampf in der FABRIK sowie die Auftaktveranstaltung der Hamburger Jusos eine Woche zuvor haben zudem noch einmal bewiesen: Das Interesse ist da! Europa rückt immer mehr in das Bewusstsein der Menschen. Denn die Fragen, die wir auf der europäischen Ebene klären müssen, betreffen uns unmittelbar:

Es ist die Frage zu entscheiden, ob wir ein politisch starkes, soziales Europa bekommen oder ob sich das Europa der Konzerne durchsetzt. Die Finanzkrise hat uns vor Augen geführt, wohin die Reise geht, wenn eine ungehemmte Entwicklung des Kapitalismus sich Bahn bricht.

Das gilt es zu verhindern. Denn täuschen wir uns nicht: Trotz aller Krokodilstränen bei den Finanzmanagern und der Bemühung einiger, die Krise als ein vom Himmel gefallenes Unglück darzustellen:

Die Finanzmanagern haben ihr Ziel der ungehemmten Marktentwicklung nicht aufgegeben.

Aufgabe sozialdemokratischer Politik ist es, hier Schranken einzuziehen und dafür zu sorgen, dass derartige „Roulette-spiele“ in der Finanzwelt nicht mehr stattfinden.

Solche und viele weitere Reformen sind notwendig. Denn die sinkende Wahlbeteiligung an den Wahlen zum Europäischen Parlament macht auf erschreckende Weise deutlich, dass die EU an Glaubwürdigkeit und Legitimation verliert. Nicht weil die europäische Idee nicht mehr interessant oder gar modern ist, sondern weil die Politik in der Europäischen Union schlicht den Anforderungen der Menschen nicht genügt. Das Management versagt. 19 von 27 europäischen Regierungen sind konservativ. Dies schlägt sich nieder auf die Zusammensetzung der EU-Kommissionen. Und auch im Europäischen Parlament ist eine auf die Zukunft gerichtete Politik mit einer konservativen Mehrheit nicht zu machen.

Europa ist für Hamburg von enormer Bedeutung: Sowohl der Hafen als auch der Dienstleistungs- und Industriesektor brauchen eine starke Anbindung nach Brüssel. Als Hamburger Europaabgeordneter werde ich die Interessen des Mittelstands, der Hafenwirtschaft und der Arbeitnehmer vertreten und vor allem für ein soziales Europa kämpfen. Das soziale Europa darf nicht abstrakt sein, sondern muss im Bewusstsein der Menschen fest verankert sein. Europa betrifft unseren Lebens- und Arbeitsalltag unmittelbar.

Mit Eurer Hilfe möchte ich - als Hamburger Europaabgeordneter, als Interessensvertreter unserer Stadt - in das Europaparlament einziehen. Den Frieden erhalten, solidarisch und konstruktiv an der Weiterentwicklung der EU zu arbeiten, das ist nur dann glaubhaft, wenn man auch die berechtigten Interessen seines Landes und seiner Region vertritt. Deshalb freue ich mich darauf, Hamburg und die norddeutsche Region in Brüssel vertreten zu können.

Die Sozialdemokratie muss wieder die Mehrheit stellen.

Helft bitte mit.

Ich freue mich auf interessante Gespräche und Begegnungen auf einer der nächsten Veranstaltungen im Kreis mit Euch.

Bis dahin, Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kurt Fiedler'. The signature is written in a cursive style and is placed on a light-colored rectangular background.

# Europawahl – und wir gehen nicht hin?

Von Gabi Dobusch (MdHB, Mitglied im Europaausschuss)

Nehmen wir eigentlich Europa noch als „eine Quelle von Vertrauen, Hoffnung und sozialem Fortschritt“ wahr, wie es in einigen Publikationen noch heißt? Wird diese Europäische Union von den Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs derzeit als Garant für Sicherheit und wirtschaftlichen Erfolg gesehen? Ich habe da meine Zweifel. Europamüde waren viele von uns schon vor der Krise. Europa schien für unsinnige Bestimmungen zum Krümmungswinkel von Bananen oder Gurken zu stehen und sich in eine regelungswütige Ordnungsmacht weitab von der Realität und den Belangen der Bürgerinnen und Bürger verwandelt zu haben.

Mit der Osterweiterung erhielten diejenigen weiter Auftrieb, die Europa schon immer eher als Bedrohung gesehen haben denn als Chance und die EU für die negativen Folgen der Globalisierung verantwortlich machen. Umstrittene Urteile des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) wie das sogenannte LAVAL- oder auch das Rüffert-Urteil beispielsweise mit problematischen Folgen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Vernachlässigung der Weiterentwicklung des sozialen Europas trugen das Übrige dazu bei, das Vertrauen zu untergraben.

Nun in der Krise schauen viele nicht nach Brüssel und Straßburg, sondern richten ihre Hoffnung auf eine Wiedererstarkung des Nationalstaates und schrecken selbst vor Protektionismus nicht zurück. Alle, auch wir Genossinnen und Genossen, haben die Bundestagswahl fest im Blick – dabei steht uns zunächst eine Europawahl ins Haus! Zu befürchten ist, dass die schon beim letzten Mal sehr geringe Wahlbeteiligung noch weiter sinken wird. Vor allem junge Frauen sahen zuletzt keine große Veranlassung, sich zu der Europawahl an die Wahlurnen zu begeben.

Dabei steht viel auf dem Spiel. Gerade die Entwicklungen der letzten Zeit haben gezeigt, dass es keineswegs egal ist, wie die Mehrheiten im Europäischen Parlament (ein zahnloser Tiger ist das Parlament schon lange nicht mehr) aussehen. Und diese haben sich – von vielen unbemerkt – in den letzten Jahren geändert. Die Mitte-Rechts-Koalition hat es schlichtweg versäumt, die sozialpolitische Agenda neu zu beleben, wirksam gegen Armut und soziale Ausgrenzung vorzugehen und entschieden für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen zu sorgen. Die PSE-Fraktion (siehe [www.socialistgroup.eu](http://www.socialistgroup.eu) - das sind die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Europäischen Parlament) hat deshalb bereits Ende 2008 eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, die für einen Richtungswechsel notwendig wären, z.B.:

- Regulierung des Finanzsektors
- Strategie gegen Armut
- Maßnahmen gegen das geschlechtsspezifisches Lohngefälle
- Unterstützung von europaweiten Tarifverträgen
- Verbesserung bei Sicherheit von und Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Dass die EU unser aller Lebensqualität positiv verändern kann, hat sich längst erwiesen. Die Erfolgsgeschichte in Hinblick auf Gleichstellung und Antidiskriminierung sollten wir nicht außer Acht lassen! Europa braucht aber jetzt eine neue soziale Vision. Dazu brauchen die sozialdemokratischen Parteien Europas wieder eine Mehrheit.

Dafür lohnt es sich zu kämpfen – auch in den Straßen Altonas und in Ottensen.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Europa>

ein interessanter Link!



# Das soziale Europa – Eine sozialdemokratische Idee Europas

Text: Michael Kleiber, Vorsitzender der Jusogruppe Ottensen-Bahrenfeld

Ein Blick in die Europawahlprogramme der deutschen Parteien offenbart, dass irgendwie alle für Europa sind. Sowohl die SPD als auch die CDU bezeichnen sich selbst jeweils als die „Europapartei“. Auf die historischen Leistungen der Friedenserhaltung innerhalb der EG- und EU-Grenzen wird ebenso verwiesen wie auf die Wohlstandsmehrung, den freien Marktzugang, die Erfolge im Verbraucherschutz sowie bei der Gleichstellungspolitik.

Die in der Öffentlichkeit geführte Diskussion um den Lissabon-Vertrag (dem fast alle deutschen Parteien zustimmen) betrifft Fragen der Organisation und der Handlungsfähigkeit einer Europäischen Union, die nicht mehr aus 6 oder 15, sondern 27 Mitgliedstaaten besteht. Der eigentlich politische Streit baut darauf auf und fragt, was wir mit dieser hoffentlich handlungsfähigen Europäischen Union anstellen wollen.

Im Zentrum des sozialdemokratischen Europa-

wahlmanifests stehen das Ziel und die Idee eines „sozialen Europa“

Bei diesem Begriff sträuben sich den Konservativen und Liberalen schon die Nackenhaare. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich der Titel des CDU-Programms auf ein starkes Europa beschränkt, wo wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten für ein starkes und soziales Europa antreten.

Kernidee ist die Weiterentwicklung der Europäischen Union von der ursprünglichen wirtschaftlichen Zweckgemeinschaft hin zu einer europäischen Sozialunion. Der Vorrang der Marktöffnung aus der Vergangenheit muss politischer Marktgestaltung und sozialer Integration weichen. Doch wie sieht die Forderung nach einem sozialen Europa konkret aus? Um Missverständnissen vorzubeugen: Dahinter verbirgt sich keine Harmonisierung der nationalen Sozialsysteme, wie die Union glauben machen will.

## Kernpunkte für das soziale Europa sind:

1. Stärkung der Arbeitnehmerrechte (z.B. im Bereich der Arbeitszeit), die nicht als bloße Kostenfaktoren verstanden werden dürfen.
2. wirtschaftliche Grundfreiheiten dürfen nicht zu Lasten von Arbeitnehmerrechten gehen dürfen. Die Rechtsprechung des EuGH um aufgehobene Tariftreueklauseln in nationalen Vergabegesetzen darf sich nicht wiederholen.
  - a) es bedarf einer Verbesserung und Erweiterung der Entsenderichtlinie. Das Ziel muss lauten: Gleiche Lohn- und Arbeitsbedingungen für gleiche Arbeit am gleichen Ort!
  - b) das VW-Gesetz darf nicht einseitig der Kapitalverkehrsfreiheit geopfert werden, sondern als Modell verantwortlichen unternehmerischen Wirtschaftens erhalten bleiben.
  - c) Verhandlungen um die EU-Dienstleistungsrichtlinie haben gezeigt: Sozialdemokratischer Einfluss im Europäischen Parlament hat diese als Instrument zum Schutz von Arbeitnehmerrechten modifiziert.
3. Verankerung einer sozialen Fortschrittsklausel im EU-Primärrecht
4. das Prinzip der betrieblichen Mitbestimmung auf europäischer Ebene muss gestärkt werden. Konkret bedeutet dies einen weitreichenden Mitbestimmungsstandard im europäischen Gesellschaftsrecht sowie eine Richtlinie zur Sitzverlegung von Unternehmen.
5. das soziale Europa setzt auf starke und handlungsfähige europäische Betriebsräte, damit Arbeitnehmer verschiedener Mitgliedstaaten nicht gegeneinander ausgespielt werden.
6. Schaffung einer Rechtsgrundlage für grenzüberschreitende Tarifverhandlungen und Tarifverträge.
7. Mindeststandards sollen auch garantiert werden durch eine Europäische Charta für Praktikanten sowie einem
8. Europäischen Pakt gegen Lohndumping, der gemeinsame Standards für Mindestlöhne in Europa gemessen an dem Durchschnittslohn der jeweiligen Mitgliedsländer festlegt.
9. Es bedarf einer neuen europäischen Initiative zur Verwirklichung der Lohngleichheit von Mann und Frau (mit klaren Zielvorgaben, Kontroll- und Sanktionsmechanismen) >>>

## Das soziale Europa – Eine sozialdemokratische Idee Europas

10. Letztlich gehört auch die Weiterentwicklung des Anti-Diskriminierungsschutzes zu einer modernen und solidarischen Gesellschaft (Übrigens ein von Europa verordneter Schutz in Form des AGG, das die CDU nur aus Gründen des Umsetzungszwangs in Deutschland mitgetragen hat).

Diese 10 Punkte sind unsere Antwort auf die Weiterentwicklung der europäischen Integration. Ab Mai kämpfen wir bis zur Wahl am 07. Juni jeden Samstag am Infostand „Spritzenplatz“ für diese Vision vom sozialen Europa.

**Doch eins ist klar: Am 07. Juni erwartet uns nur der erste Akt des Europawahlkampfes.**

Die Fortsetzung folgt am 27. September, und zwar durchaus aus europäischem Betrachtungswinkel. Forderungen nach Mindestlöhnen sind ohne eine sozialdemokratische Bundesregierung nicht zu erfüllen. Und auch ein sozialdemokratisch dominiertes Europäisches Parlament nützt nichts, wenn dem eine Mehrheit konservativer Regierungen im Ministerrat gegenübersteht. Gut für die Forderungen nach einem sozialen Europa ist damit auch ein sozialdemokratischer Arbeits- und Sozialminister. Besser, wenn dieser auch weiterhin Olaf Scholz hieße (aber zugegebenermaßen kommt das wohl eher aus dem Altonaer als aus dem europäischen Betrachtungswinkel).

## Frühjahrsputz in Ottensen

Bericht vom Workshop am 22. März. von Gerd Jütting

Am Sonntag, dem 22. März befassten sich 16 Genossinnen und Genossen aus Ottensen im Kodrobs mit der Arbeit des Distriktes. Dabei standen die Themen: Standortbestimmung, Ziele der SPD-Ottensen und Kriterien für die Wahl von Mandatsträgern im Vordergrund. Wir haben Auch die bevorstehenden Wahlkämpfe angesprochen.

### Analyse der Distriktsarbeit

Wir haben unsere Stärken und Schwächen benannt und dabei Ideen für die Zukunft entwickelt. Die Fragestellungen: "Womit bin ich zufrieden?" und "Was fehlt mir oder ärgert mich?" wurden lebhaft und konstruktiv diskutiert. Bei den positiven Aspekten der Distriktsarbeit wurden das gute menschliche Miteinander, das offene Diskussionsklima, die gepflegte Streitkultur und die hohen Teilnehmerzahlen bei den monatlich stattfindenden Mitgliederversammlungen, die Generationenvielfalt und die gute Außenwirkung hervorgehoben. Als Änderungswünsche wurden mehr themenorientierte Veranstaltungen- möglichst mit Referenten genannt; mehr Zusammenarbeit mit den Jusos gewünscht; und mehr Informationen über Möglichkeiten der Mitarbeit. Die als zu langsam und zu gering empfundene Wirkung nach innen und außen sei verbesserungsbedürftig.

### Kriterien für die Wahl von Mandatsträgern

Hier wurde erwartungsgemäß die "eierlegende Wollmilchsau" als idealer Kandidat beschrieben. Die gewünschte Integrations-, Kommunikations-, Motivations-, Moderations-, Kritik-, Team- und Konsensfähigkeit einerseits steht dem erforderlichen Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen sowie der Standhaftigkeit, einmal eingenommene Positionen auch zu vertreten, in einem natürlichen Spannungsverhältnis gegenüber. Die gegensätzlichen Positionen konnten wir auch nicht unter einen Hut bringen. Den Spagat muss man eben aushalten. Daneben wurden ein hoher Bekanntheitsgrad, gute Repräsentationseigenschaften, gute Vernetzung im Stadtteil, viel Phantasie sowie Talent zum Organisieren und Delegieren gefordert sowie, dass die Mitglieder ihr/ihm vertrauen können.

Zur Entspannung gönnten wir uns einen erfreulichen Ausblick in die Zukunft:

Unsere Moderatorinnen Traute Müller und Cathrin Herweg machten die visionäre Vorgabe: "Unser Distrikt Ottensen ist im Jahre 2015 attraktiv und erfolgreich" und stellten dazu die Fragen: - woran würden wir das merken? - wie sieht die Distriktsarbeit konkret aus? - welche Maßnahmen haben unseren Erfolg bewirkt?

## Frühjahrsputz in Ottensen

Unsere Anziehungskraft hat zu steigenden Mitgliederzahlen (zwischen 300-500) geführt, wovon 20% Aktive sind- seit 2 Jahren keine Austritte, wir sind in allen Gremien gut vertreten. Wir sind im Dialog mit der Ottenser Bevölkerung, die Menschen im Stadtteil vertrauen uns. Die SPD hat die politischen Antworten auf die kommunalpolitischen Fragen. Alle wollen bei uns mitmachen, alle kommen mit ihren Anliegen zu uns. Das Ottenser SPD-Sommerfest ist das 2.-größte Ottenser Ereignis nach der Altonale. Wenn wir Veranstaltungen machen, wird uns 'die Bude eingerannt', kurz: Wir sind die Stadtteil-Partei.

Es folgten viele schöne Vorschläge, wie eine anhaltend erfolgreiche Distriktsarbeit gestaltet werden kann und welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssten.

Wir legen langfristige politische Schwerpunkte fest. Wir sind nicht nur über das Internet ansprechbar, sondern haben einen Ort im Stadtteil, wo uns die Menschen erreichen und ansprechen können. Wir haben einen Kontakt- und einen Homepage-Beauftragten, das *distriktsforum* wird in erweitertem Umfang und erhöhter Auflage hergestellt und verteilt. Wir schaffen einen Distrikts-"Wiki"(pedia) Eintrag und bauen im Stadtteil ein Netz von AGs auf und sind so Vorbild in der aktiven Ansprache der Mitglieder auch über den Distrikt hinaus.

Was wollen und können wir von den beschriebenen Zielen kurzfristig umsetzen?

Es bestand Einigkeit, dass wir während der bereits laufenden Wahlkämpfe so eingespannt sind, dass wir vor der Bundestagswahl wohl nicht mehr dazu kommen werden.

- wir suchen einen "Ottenser Treff" an einem öffentlichen Ort
- wir führen eine kreative Veranstaltung für Multiplikatoren im Stadtteil durch
- wir wollen eine/n Kontakt-Beauftragte/n
- wir brauchen eine/n Beauftragte/n für die ottenser Internetseite
- wir legen langfristige politische Schwerpunkte fest
- wir bearbeiten politische Grundsatzthemen zusammenhängend mit einem guten Rahmen
- wir bauen ein Netz von kommunalen AG`s auf
- wir veröffentlichen alle 3 Monate eine Variante des *distriktsforums* (*Das Beste aus den letzten 3 Ausgaben*)

---

## Schallschutzdeckel über der A7- evoziert!

Das Thema ist evoziert, die BI- hat den geplanten Bürgerentscheid zurückgezogen

Die BI- hat den Bürgerentscheid zurückgezogen, weil Anja Hajduk (GAL) im Namen der von ihr angeführten Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), alle mit der Überdeckung der Autobahn 7 zusammenhängenden Bauleitplanverfahren an sich zog (Evokation). Somit wäre der Bürgerentscheid ins Leere gelaufen.

**Mit dieser Entscheidung hat die BSU große Teile Altonas aus der politischen und stadtplanerischen Verantwortung des Bezirks entrissen.**

**Thomas Adrian**, Chef der SPD-Bezirksfraktion Altona: „Auch als Stadtplanungssprecher meiner Fraktion bin ich empört über die Evokation. Denn auf Jahrzehnte werden große Teile Altonas unter Zentralverwaltung gestellt. Die vorgesehene Trabrennbahn, Kleingarten- und Sportflächen machen 58 Hektar aus, über deren Zukunft nicht mehr Altona entscheidet. Das entspricht rund einem Viertel des Stadtteils Flottbek. Bebauungspläne und Stadtentwicklung wurden aber gerade nach der großen Bezirksreform der örtlichen Bezirksversammlung übertragen. Wenn es aus Landessicht vor Ort politisch „brenzlig“ wird, will man offenbar davon jetzt nichts mehr wissen und greift nach der formalen Macht.“ >>>

## zum A 7- Deckel

**Melanie Schlotzhauer**, SPD-Kreisvorsitzende aus Altona, ergänzt: „Wir nehmen die Bedenken der Menschen Ernst, die das Bürgerbegehren unterstützten und suchen gemeinsam nach Kompromissen. Frau Hajduk dagegen hebelte lieber das Bürgervotum aus. Sie beschädigte damit die lokale Demokratie, denn mehr als 8.000 Menschen haben das Bürgerbegehren unterstützt. Wir Altonaer Sozialdemokraten setzen dagegen auf Überzeugungsarbeit in den Stadtteilen. Das war früher auch einmal der Politikansatz der Grünen.

(Melanies Appell an die Altonaer GAL, ihre Senatorin Hajduk noch von der Evokation abzubringen, fiel leider auf unfruchtbaren Boden- wurde antragslos 'gedecktelt' Anm. Red.)

### Aktuelles Zum Deckel:

In der momentanen Version gibt es ein 'Luftloch' kurz hinterm Tunnel, dort sollen hohe Schallschutzmauern hingesezt werden. Hier wird die SPD darauf hinwirken, dass der Bauplan nachgebessert wird und diese Lücke geschlossen wird.

(Quelle: SPD-Fraktion Altona Presseinfo vom 30.1.2009 )

In ganz eigener Sache

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich werde in meinen 'Heimat-Distrikt' Altona-Nord/Schanze wechseln. Deshalb ist dies meine letzte Ausgabe des *distriktsforums*. Das 'Staffel-Holz' überreiche ich Michael Berend. Weil er Jörg Fauser, einen der größten Schriftsteller nach Hans Fallada kennt und schätzt, weiß ich das 'Baby'*distriktsforum* in guten Händen. Ich habe es gern gemacht und vieles gelernt dabei. Ein bißchen schmerzt es, das 'Erbe' von Gert M. Petersen und Maik Schwartau abzugeben- nun alles hat seine Zeiten im Leben !

Salut, Nicole Kalisch

## Infostände Altona für alle Distrikte

Monat	Immer Samstags von 12-15 Uhr				
APR	04.04. S/O	11.04. P/S	18.04. S/O	25.04. S/O	
MAI	02.05. S/O	09.05. P/S u. S/O	16.05. S/O	23.05. S/O	30.05. P/S u. S/O
JUNI	06.06. S/O	13.06. S/O	20.06. P/S	27.06. S/O	
JULI	04.07. P/S	11.07. S/O	18.07. P/S u.S/O	25.07. S/O	
AUG.	01.08. P/S u. S/O	08.08. S/O	15.08. P/S u. S/O	22.08. S/O	29.08. P/S u. S/O
SEPT.	05.09. S/O	12.09. S/O	19.09. S/O	26.09. S/O	<b>27.9. 8-18 Uhr Bundestagswahl!</b>

**S/O: Spritzenplatz Ottensen      P/S: Piazza Schulterbatt/Susannenstr. Altona-Nord/Schanze**

Seit September vergangenen Jahres ist die SPD-Altona jeden Sonnabend mit mindestens einem Infostand präsent. Viele Menschen sprechen einen an und schätzen die Beständigkeit, mit der wir uns den Bürgern jede Woche stellen. Die Infostände ersetzen natürlich nicht die Aktivitäten der Distrikte - vielmehr finden sie in Absprache mit den betroffenen Distrikten zusätzlich statt. Alle Distrikte sind herzlich willkommen, den Infostand zu nutzen. Kommt einfach vorbei! Gleichgültig ob nun eine halbe oder ganze Stunde, gemeinsam geht's besser. Zusätzlich trägt jede/r der/die kommt dazu bei, die Vielschichtigkeit der SPD dazustellen und es ist ebenfalls eine gute Möglichkeit sich zwischen den Distrikten auszutauschen.

Falls ein Distrikt oder ein/e Kandidat/in Flugblätter, Veranstaltungsankündigungen oder andere Printmedien an einem der Infostände ausgelegt haben möchte: sehr gern! Lasst sie Michael, Bülent oder Johannes über das Büro in der Max-Brauer-Allee 20 rechtzeitig zukommen. Besser noch- ihr legt das Infomaterial direkt selbst aus.

Anmeldungen für Infostände oder Fragen zum Wahlkampf meldet euch bei:

Michael Kleiber : Mobile: 0157 | 714 67 227 E-Mail: [michaelkleiber@gmx.de](mailto:michaelkleiber@gmx.de)

Johannes Roßberg: Mobil: 0173 | 200 1 777 E-Mail: [Johannes.Rossberg@web.de](mailto:Johannes.Rossberg@web.de)

Bülent Ciftlik, Tel.: 040-30 68 23 13, E-Mail: [post@ciftlik.de](mailto:post@ciftlik.de)

## Aus dem Logbuch der Plakatierer/Wahlkämpfer

### 1. Eintrag, Sonntag, 29.März, Michael Kleiber | Johannes Roßberg:



Lageplan Plakataufsteller Ottensen

DANK AN MICHAEL BERENT!

Als wir die ersten Plakataufsteller für unsere Europawahlkampf- Auftaktveranstaltung am 03. April in Ottensen aufstellen wollten, erreichte uns die erste Hiobsbotschaft in diesem Wahlkampf aus dem Kreisbüro: Die Pritsche der SPD-Altona stand (mal wieder) zwecks Reparatur in der Werkstatt und somit nicht zur Verfügung. Nach kurzer Rücksprache mit Michael Berent war dieser sofort bereit, uns seinen VW T5 – Transporter zum Raustellen der Plakate zu überlassen. Vielen Dank dafür!!! Donnerstagabend wurde im Kreisbüro von den Jusos gequastet, damit die Plakate gut trocknen konnten.

Den aktuellen Plakatierungsplan findet ihr ebenfalls unter: <http://www.spd-hamburg-ottensen.de/image>

Für den gesamten Wahlkampf wird dazu aufgerufen, dass sich alle um die raus gestellten Stellenschilder kümmern. Wenn mal was kaputt ist, selbst reparieren oder bescheid geben. Wir wollen damit zum Ausdruck bringen, dass die SPD nichts 'rumliegen' lässt. Auch im Übertragenen Sinne.

## 6. Mai 2009 19.00 Uhr Kurt-Schumacher-Haus, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20095 Hamburg Integration– Herausforderung für Europas Metropolen:

### Wien und Hamburg im Vergleich

Die brennenden Vorstädte in Paris sind nur ein extremes Beispiel für ein Problem, das in allen europäischen Metropolen vorhanden ist. Wie können Zukunftschancen garantiert werden? Wie kann Integration gelingen?

Welche unterschiedlichen Problemlagen gibt es in verschiedenen Ländern und Metropolen?

Begrüßung: Stefan Krappa, Landesvorsitzender der SGK Hamburg Moderation: Thomas Stöling Zu Gast: Nurten Yilmaz, Landtagsabgeordnete und Gemeinderätin, Wien